



Rainer Weissert spricht beim Format „Lunch and Learn“ im Stadtlabor vor Mitarbeitern der Stadt Pforzheim über die Zukunft der Technologie und der Künstlichen Intelligenz. Foto: Nico Roller

# „KI ist wie die neue Elektrizität“

## Experte Rainer Weissert spricht über die digitale Zukunft der Arbeit

Von Nico Roller

**Pforzheim.** Die Welt verändert sich, immer schneller, immer umfassender. Rainer Weissert stellt eine neue, exponentielle Geschwindigkeit bei der Ausbreitung von Technologie fest und sagt, alle 18 Monate verdopple sich das Tempo der Innovation, also die Komplexität von Schaltkreisen. Der Digitalisierungsexperte ist überzeugt, dass sich aktuell „der größte technologische Wandel der Menschheit“ vollzieht. Als er am Dienstagmittag beim Format „Lunch and Learn“ vor Mitarbeitern der Stadt Pforzheim darüber spricht, sieht man im Publikum viele staunende Gesichter. Rund 50 Menschen sind ins Stadtlabor gekommen, um Weissert eine gute halbe Stunde zuzuhören.

In seinem kurzen Vortrag kommt er immer wieder auf die Künstliche Intelligenz (KI) zu sprechen, deren Existenz er als großes Glück empfindet: In vielen Bereichen brauche man sie, wünsche man sie herbei, etwa in der Pflege und Betreuung älterer Menschen. Angst muss man laut Weissert vor ihr keine haben: „Nicht unsere Intelligenz soll ersetzt werden, sondern wir sollen Unterstützung bekommen.“ Es gebe keinen Grund, be-

trübt in die Zukunft zu blicken. „Es gehen zur Zeit mehr Türen auf als zu“, sagt Weissert und verweist unter anderem auf das Recycling von Batterien, das aus seiner Sicht künftig kommen wird.

Es ist nur ein Beispiel für Entwicklungen, die Weissert neben der KI in den kommenden Jahren für wichtig hält. In der nächsten Dekade werde man mehr

”

Es gehen  
zur Zeit mehr Türen  
auf als zu.

**Rainer Weissert**  
Digitalisierungsexperte

Veränderungen erleben als in den vergangenen 100 Jahren, prophezeit der Experte, der unter anderem an Organe aus 3D-Druckern denkt. Oder an Vertical Farming, bei dem Lebensmittel in Hochhäusern produziert werden.

Weissert ist überzeugt, dass die KI auch das Arbeitsleben verändern wird – mit Auswirkungen auf alle Branchen: 40 Prozent der Arbeitsstunden würden von ihr beeinflusst. Was aber nicht bedeute,

dass sie verschwinden. Die KI werde ein ständiger Begleiter, sagt Weissert und vergleicht das Ganze mit einer Hochzeit – mit dem Unterschied, dass man sich von der KI nicht scheiden lassen könne.

„KI ist wie die neue Elektrizität“, sagt der Experte und listet unzählige mögliche Anwendungsgebiete auf: Sie kann Texte automatisiert auf inhaltliche Fehler überprüfen, vereinfachen und zusammenfassen. In Unternehmen kann sie die größten Risiken zeigen oder beim Verfassen von E-Mails an Kunden helfen. In der Medizin kann sie auf das gesamte Wissen der Ärzteschaft zugreifen und Patienten verständlich erklären, was ihnen fehlt. Weissert geht davon aus, dass in Zukunft jeder Mensch seinen eigenen Avatar haben wird, dass es Chatbots geben wird, die automatisiert Informationen austauschen, um etwa Terminvereinbarungen zu ermöglichen. Vieles werde einfacher, sagt er und nennt als Beispiel Brillen, die Texte direkt vor dem eigenen Auge übersetzen. Bei allen Vorteilen verweist der Experte auch auf die Risiken der KI. Dass sie Arbeitsplätze wegnehmen wird, glaubt er allerdings nicht. Denn 70 Prozent der in zehn Jahren existierenden Arbeitsplätze seien aktuell noch gar nicht erfunden.